**Unterrichtseinheit: Ableismus und Inklusion**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Einstieg**  **Variante A:**  **Handlungs-situation** | Handlungssituation – Beispiele dienen nur der Inspiration, z. B.  MF/ ZF/ Sozialpflege/ Pflege: Blinder Patient  Bank/ Einzelhandel/ Großhandel/ Industrie: Blinder Kunde  Kinderpflege: Blindes Kind | Vis/ PP |
| **Selbst-erfahrung**  **Blinden-spaziergang** | I: Jetzt versetzen wir uns einmal in die Lage, selbst blind zu sein.   1. Bildet Paare und bestimmt, wer A und wer B ist. 2. Person A verbindet sich die Augen und wird dann von Person B durch den Raum geführt (ausreichend groß, eventuell auch Schulhof oder Turnhalle). 3. Person B achtet darauf, dass Person A ohne anzuecken vorwärts kommt und zwar ohne zu sprechen, nur durch das Führen an der Hand oder durch leichte Berührung auf die Schultern. 4. Nach 10 Min. wechseln A und B die Rollen, ohne miteinander zu reden.   Requisiten: Schal/ Tücher, Augenbinden (Zur besseren Hygiene kann ein gefaltetes Küchenkrepp eingelegt werden.)  **Wichtig: „Wer bei dieser Übung führt, hat eine große Verantwortung!“** | Tücher, evtl. Stock  Augen-binde/  Schal |
| **Stimmungs-abfrage/**  **Reflexion** | Mögliche Reflexionsfragen:  a) Wie ging es mir damit, „blind“ zu sein?  b) Wie erging es mir in der Rolle zu führen bzw. geführt zu werden?  Bei diesem Spiel hat A die „Gewalt“ über B.  c) Ist diese Art der Gewalt spürbar? Wurde versucht, diese Gewalt auszunützen?  d) Haben Sie sich bei der Übung einen Moment lang bei der Vorstellung ertappt, den anderen an die Wand rennen zu lassen? | LSG |
| **Einstieg**  **Variante B:**  **Positionslinie** | Positionslinie  Auf dem Boden wird mit Kreppband, einem Seil eine Linie gezogen.  Alternativ werden drei Blätter mit „Ich stimme zu“, „Ich habe keine Meinung dazu“ und „ich stimme nicht zu“ auf den Boden gelegt bzw. mithilfe von Fenster (Zustimmung) und Tür (Ablehnung) gekennzeichnet.  Die Lehrkraft liest max. 6 der verschiedenen Aussagen vor.  Die S. stellen sich je nach Einstellung an der Positionslinie auf.  Die S. sollen während der Zuordnung nicht miteinander sprechen.  Nach jeder Positionierung können die S. freiwillig ihren Standpunkt erläutern.  Aussagen:   * Menschen mit Behinderung tun mir leid. * Ich bewundere es, wie selbstbewusst manche Menschen mit ihrer Behinderung umgehen. * Ich weiß nicht, wie ich mit Menschen mit einer Behinderung umgehen soll. * Menschen mit Behinderung bekommen genug Unterstützung. * Wenn ich eine Behinderung hätte, wäre mein Leben nicht lebenswert. * Ich habe Menschen mit Behinderung in meinem persönlichen oder beruflichen Umfeld. | Posi-tions-linie  Kopier-vorlage |
| **Selbst-überprüfung** | AA: Beantworten Sie folgende Fragen auf Ihrem Arbeitsblatt.     * Wie oft habe ich in der letzten Woche „behindert“, „Spast/ Spacko“, „Mongo“, „schwul“ verwendet? * In welchen Situationen benutze ich vor allem diese Begriffe? * Überlegen Sie sich alternative Wörter für diese Begriffe.   Weiterführende Anregung:  Beantworten Sie diese Fragen in einer Woche noch einmal. Hat sich etwas in der Häufigkeit geändert? | EA  AB  LSG |
| **Erklärvideo**  **Ableismus** | I: Für Ausdrücke wie „Du bist doch behindert.“ oder „Du Spast.“  gibt es einen offiziellen Begriff: „Ableismus“. (*Äi-be-lis-mus*)  Video: ARD Ableismus Raul Krauthausen  [www.ardmediathek.de/video/selbstbestimmt/die-neue-norm-was-ist-eigentlich-ableismus/mdr-fernsehen/Y3JpZDovL21kci5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy85ZTM1MzFhNS0wYWQ3LTQ4ZmQtOGZjNS0xY2E0MDZkZjgzNzA](http://www.ardmediathek.de/video/selbstbestimmt/die-neue-norm-was-ist-eigentlich-ableismus/mdr-fernsehen/Y3JpZDovL21kci5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy85ZTM1MzFhNS0wYWQ3LTQ4ZmQtOGZjNS0xY2E0MDZkZjgzNzA) (Min. 2:34) | LV  Video |
| **Vertiefung Ableismus** | I: Wir verschaffen uns noch einmal kurz einen Überblick, was „Ableismus“ eigentlich bedeutet. | AB  LSG |
| **Beispiele**  **Ableismus** | I: Wo kommt Ableismus im Alltag vor?  S. erfahren Beispiele von Ableismus. | LSG |
| **Erfahrungs-welt der Schüler** | I: Ableismus bedeutet die Ausgrenzung aufgrund von Eigenschaften und Fähigkeiten, also die Diskriminierung aufgrund von Behinderung/ Beeinträchtigung.  AA: Kennen Sie Personen, die von Ableismus betroffen sind oder waren und was ist die Geschichte dahinter? | LSG |
| **Inklusion als Utopie** | LV: Wir haben gerade festgestellt, dass Menschen in unserer Gesellschaft ausgegrenzt werden.  I: Wie sähe eine Gesellschaft aus, in welcher jeder Mensch gleichwertig und befähigt ist an einer wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft?  S überlegen sich die Voraussetzungen einer Gesellschaft mit gleicher Teilhabe für alle Menschen. | LSG |
| **Erklärvideo**  **Inklusion** | I: Das Ganze, was Sie sich gerade überlegt haben, nennt sich „Inklusion“.  [www.youtube.com/watch?time\_continue=3&v=D0GtxClZlwQ&feature=emb\_title](http://www.youtube.com/watch?time_continue=3&v=D0GtxClZlwQ&feature=emb_title)  (2 Min.) | Video |
| **Begrifflich-keiten Inklusion** | „Inklusion steht nicht nur für die Idee, dass niemand in unserer Gesellschaft ausgegrenzt wird. Jeder und jede soll dabei sein.“  Evtl. an Graphiken Exklusion/ Inklusion/ Integration in PP noch einmal verdeutlichen oder zuordnen lassen | LV  AB |
| **Inklusion als Menschen-recht** | I: Inklusion ist nicht nur irgendein Gedankenspiel, sondern Inklusion ist Menschenrecht und sowohl im Grundgesetz als auch in der UN-Menschenrechtskonvention verankert. | LSG |
| **Influencer**  **Instagram-Accounts** | I: Der Aktivist Raul Krauthausen formuliert im Video:  „Da Ableismus so vielschichtig ist, ist das Einzige, was man tun kann, sich der Lebensrealitäten von behinderten Menschen bewusst zu werden.“  I: Deshalb dürfen Sie jetzt Ihre Smartphones zücken und sich mit Instagram-Accounts von jungen Menschen auseinandersetzen, die sich für eine inklusive Gesellschaft stark machen.  S. recherchieren zu den jeweiligen Instagram-Accounts.  Reflexionsfragen zu den Instagram-Accounts:  I: Was trägt der jeweilige Account zur Inklusion bei?  I: Was beeindruckt Sie am jeweiligen Account beeindruckt bzw. was nehmen Sie persönlich für sich mit?  S. berichten über Ihre Eindrücke zu den jeweiligen Accounts.  Innere Differenzierung:  S informieren sich über die Hashtags „#Inklusion“ oder „#Ableismus“. | Insta-gram  EA/ GA  LSG |
| **Video**  **Aktion Mensch** | <https://www.youtube.com/watch?v=NJbAjxkaxnA>  Aktion Mensch – Die neue Nähe (Min. 5:04)  I: Überlegen Sie, was dieses Video mit Inklusion bzw. dem Abbau von Vorurteilen zu tun hat.  ESA: Das Beste, um Vorurteile abzubauen, ist Begegnung. | Video  LSG |
| **Reflexion**  **Blitzlicht** | S beantworten auf freiwilliger Basis folgende Fragen:   * Mir ist geworden bewusst geworden, dass ... * Ich achte jetzt mehr auf …. * Ich denke jetzt anders über …. | LSG |
| Puffer/ Vertiefung  **Barriere-freiheit Schulhaus** | I: Wie sieht es mit der Barrierefreiheit in unserem Schulhaus oder in Ihrem Betrieb aus?  AA: Überprüfen Sie die Barrierefreiheit anhand folgender Checkliste:  [www.inklusion-als-menschenrecht.de/gegenwart/materialien/gemeinde-detektivinnen-und-detektive-auf-der-suche-nach-barrieren/checkliste-hindernisse/](http://www.inklusion-als-menschenrecht.de/gegenwart/materialien/gemeinde-detektivinnen-und-detektive-auf-der-suche-nach-barrieren/checkliste-hindernisse/) | GA |

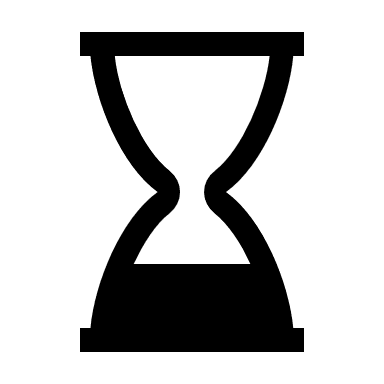
|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Name:** | **Klasse:** | **Datum:** |  |
| **Thema: Ableismus & Inklusion** | | |

**Seien Sie ehrlich!**

Die nachfolgenden Fragen und Antworten sind nur für **Sie** bestimmt. Niemand wird es kontrollieren. Also seien Sie ehrlich zu sich selbst.



**Du bist doch behindert!**



5 Minuten

**Wie oft habe ich das Wort „behindert“ in der letzten Woche verwendet?**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |
| *Sehr häufig* | *häufig* | *manchmal* | *kaum/nie* |

**Wie oft habe ich das Wort „Spast“ bzw. „Spacko“ in der letzten Woche verwendet?**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |
| *Sehr häufig* | *häufig* | *manchmal* | *kaum/nie* |

**Wie oft habe ich das Wort „Mongo“ in der letzten Woche verwendet?**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |
| *Sehr häufig* | *häufig* | *manchmal* | *kaum/nie* |

**Wie oft habe ich das Wort „schwul“ in der letzten Woche verwendet?**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |
| *Sehr häufig* | *häufig* | *manchmal* | *kaum/nie* |

**In welchen Situationen benutze ich diese Begriffe bzw. habe ich diese Begriffe benutzt?**

|  |
| --- |
|  |
|  |

**Überlegen Sie sich alternative Wörter für diese Begriffe.**

<https://pixabay.com/de/photos/frau-fragezeichen-person-687560/> (Stand: 12.12.2022)

|  |
| --- |
|  |
|  |

|  |
| --- |
|  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Name:** | **Klasse:** | **Datum:** |  |
| **Thema: Ableismus & Inklusion** | | |

**Ableismus** (Man spricht „Äi-be-lis-mus“)

* aus dem Englischen „to be able“ = fähig sein

**= ist die Auf- und Abwertung/ Diskriminierung von Menschen mit Behinderung.**

Dahinter steht die **Annahme, dass Menschen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen von einem vermeintlichen „Normalzustand“ abweichen**.

* Menschen werden auf ihre Behinderung oder chronische Krankheit reduziert.
* Ableismus kann sowohl in positiver Form (Aufwertung) als auch negativer Form (Abwertung) auftreten. **[[1]](#footnote-1)**

**Beispiel für abwerteten Ableismus:**

Sanna Arendt erledigt im Rollstuhl während des Feierabendbetriebs ihre Einkäufe. Da das Kassenband sehr hoch ist, benötigt sie etwas länger, um ihre Einkäufe im Rucksack zu verstauen.

Die Kassiererin reagiert genervt: „Sie halten den ganzen Verkehr auf. Warum gehen Sie nicht zu einer anderen Tageszeit einkaufen?“

**Beispiel für aufwertenden Ableismus:**

Sanna erklärt der Kassiererin, dass sie am Tag im Büro arbeite und deshalb erst abends ihre Einkäufe erledigen könne. Daraufhin sagt die Kassiererin bewundernd: „Respekt, wie Sie das alles mit Ihrem Rollstuhl so schaffen!“.[[2]](#footnote-2)[[3]](#footnote-3)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Name:** | **Klasse:** | **Datum:** |  |
| **Thema: Ableismus & Inklusion** | | |

**Inklusion**

* aus dem Lateinischen „includere“ = dazu gehören, einschließen

**= Niemand wird ausgeschlossen - jeder Mensch wird so akzeptiert und respektiert wie er ist.**

**🡪** „Inklusion ist, wenn anders sein normal ist.“

Unabhängig von Geschlecht, Alter, Sprache, Hautfarbe, ob mit oder Behinderung:

Jeder ist willkommen und darf überall teilnehmen, wo er möchte – im Kindergarten, in der Schule, im Sportverein in der Freizeit oder am Arbeitsplatz.

**Wie sähe eine Gesellschaft aus, in welcher jeder Mensch gleichwertig und befähigt ist zu einer wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft?**

Skizieren Sie eine derartige Gesellschaft:

*Tipp: Denken Sie an verschiedenen Formen der Behinderung (körperlich, geistig, Sprache, Hören, Lernen, Sehen…)*

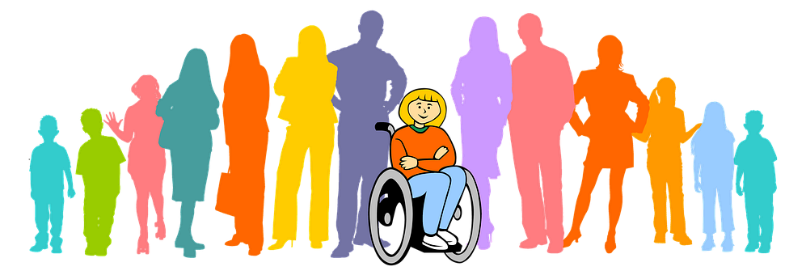
|  |
| --- |
| A) Wohnen |
|  |

|  |
| --- |
| B) Freunde/ Familie |
|  |

|  |
| --- |
| C) Schule |
|  |

|  |
| --- |
| D) Arbeit |
|  |

|  |
| --- |
| E) Freizeit |
|  |



[[4]](#footnote-4)[[5]](#footnote-5)

L

Finde ich nicht.

Stimmt nicht.

K

Ich habe keine Meinung dazu.

J

Finde ich schon.

Stimmt.

1. Quellen:

   Vgl. https://www.schule-ohne-rassismus.org/themen/ableismus/ [↑](#footnote-ref-1)
2. Vgl. https://www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/was-ist-inklusion/ableismus [↑](#footnote-ref-2)
3. https://pixabay.com/de/illustrations/kunde-familie-lupe-analyse-563967/ (Stand: 20.12.22) [↑](#footnote-ref-3)
4. https://pixabay.com/de/illustrations/inklusion-exklusion-puzzle-gruppe-7190795/ [↑](#footnote-ref-4)
5. https://pixabay.com/de/illustrations/inklusion-gruppe-rollstuhl-2731346/ [↑](#footnote-ref-5)